

Effizientes Instrument für Small & Mid Caps

Der DVFA Reporting Standard

*Von Michael Vara, Vara Research, Peter-Thilo Hasler, Viscardi, und Roger Peeters, Close Brothers Seydler Research**

Small und Mid Caps kämpfen weltweit mit spezifischen Problemen auf dem Kapitalmarkt. Aufgrund der geringen Marktkapitalisierung und der dadurch bedingten geringen Liquidität dieser Aktien findet eine regelmäßige Berichterstattung in der Presse kaum statt. So ist auch der Newsflow in den Informationsplattformen, wie Bloomberg oder Thomson Reuters, nur bedingt vorhanden. Zudem sind die Small und Mid Caps häufig noch in spezifischen Marktnischen positioniert, deren Beurteilung für den Investor entsprechend schwierig ausfällt. Die größte Herausforderung für eine erfolgreiche Börsenpräsenz besteht somit darin, den für eine Investitionsentscheidung erforderlichen Informationsaufwand auf ein vertretbares Niveau zu senken.



Michael Vara



Peter-Thilo Hasler



Roger Peeters

Exakt diesem Problem begegnet seit Anfang 2009 der aus momentan neun Kapitalmarktexperten bestehende Arbeitskreis Small Caps der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA). Das Ziel, der Assetklasse Small und Mid Caps zu mehr Visibilität im Kapitalmarkt zu verhelfen, will die Gruppe erreichen, indem sie z.B. :

- ◆ Best Practices für Finanzberichterstattung und Kapitalmarktauftritte von Small Caps definiert,
- ◆ den Umgang mit Research/Coverage beschreibt (insbesondere welche Optionen und Möglichkeiten sich für Emittenten und Investoren ergeben),
- ◆ Workshops und Veranstaltungen durchführt, die der Bedeutung von Small Caps Rechnung tragen und zu mehr Aufmerksamkeit bei interessierten Kreisen führen können und
- ◆ akademische Studien zu ausgewählten Themen aus dem Bereich Small Caps veranlasst.

Als erste konkrete Aufgabe hat sich die Gruppe vorgenommen, „DVFA Small & Mid Cap Reporting Standards“ zu erarbeiten. Ziel dieser Reporting Standards ist es, die Kommunikation zwischen Emittent und Kapitalmarkt effizienter zu gestalten.

Hierbei ist es für die Gruppe wichtig, nicht die Berichtslast für den börsennotierten Mittelstand zu erhöhen, indem hoch granulare, zusätzliche Berichtsposten abgefragt werden. Vielmehr sollen die im Reporting Standard aufgeführten Aspekte und Datenpunkte Informationsbestandteile wiedergeben, die in der Investmentanalyse und -entscheidung von Finanzanalysten und Investoren benötigt und entsprechend verarbeitet werden. Wenn diese Datenpunkte nicht vom Unternehmen berichtet werden, kommen in aller Regel Schätzungen zum Tragen.

Mehr als ein einfacher Fragenkatalog

Der DVFA Reporting Standard ist mehr als ein einfacher Fragenkatalog. Angestrebt wird ein regelbasiertes Veröffentlichungsmodell mit präzise definierten Elementen, die quantitativ wie narrativ erläutert und jederzeit in einen standardisierten XBRL-Standard umgesetzt werden können. Grundsätzlich steht der Reporting Standard allen Unternehmen offen, klar ist jedoch, dass er vor allem für Small Caps konzipiert wurde, die Handlungsempfehlungen über die geeignete Kapitalmarktcommunication verlangen. Prädestinierte Beispiele hierfür sind Wachstumsunternehmen mit vergleichsweise kurzer Geschichte und Unternehmen in Segmenten mit geringem Transparenzlevel. Der gesamte Reporting Standard wird voraussichtlich mehr als 100 Einzelpositionen umfassen. Erstmal angelegt, ist der Reporting

*) Michael Vara ist Geschäftsführer der Vara Research GmbH, Peter-Thilo Hasler Director Research bei der Viscardi AG und Roger Peeters Vorstand der Close Brothers Seydler Research AG.

Standard regelmäßig mit der Finanzberichterstattung oder unregelmäßig – zum Beispiel nach gravierenden Veränderungen – vom Management anzupassen.

Wie muss man sich den Reporting Standard vorstellen?

Ein Beispiel für einen quantitativ zu beantwortenden Fragenkomplex stellen die Märkte dar, in denen das Unternehmen tätig ist. In diesem Fall sind insbesondere das gegenwärtige Absatzvolumen des adressierten Zielmarktes, die prognostizierten jährlichen Wachstumsraten und die Marktanteile des betrachteten Unternehmens sowie seiner wichtigsten Wettbewerber von Interesse. Tiefere Einsichten versprechen schließlich Informationen über strukturelle Veränderungen, denen die Absatzmärkte ausgesetzt sein können, beispielsweise durch regulatorische Veränderungen sowie bestimmte Währungsrisiken, die das Absatzpotenzial positiv wie negativ beeinflussen können.

Wem kann der DVFA Reporting Standard von Nutzen sein?

Der DVFA Reporting Standard spricht im Kern drei Gruppierungen an: Emittenten, Investoren und die breite Öffentlichkeit (z.B. Finanzpresse). Das vorrangige Ziel des Standards liegt darin, die Informationsprozesse zu industrialisieren und dadurch die Kommunikation zwischen den Beteiligten zu optimieren:

- ◆ Emittenten profitieren in ihrer täglichen IR-Arbeit direkt von der Standardisierung und Industrialisierung des Prozesses: Sie haben die Möglichkeit, einzelne Module des Fragebogens für andere IR-Aktivitäten (beispielsweise Präsentationen etc.) zu nutzen und die Vorbereitung auf Roadshows und Analystengespräche zu verbessern. Durch eine einhergehende Professionalisierung der Investorenansprache können neue Anlegergruppen erschlossen werden.
- ◆ Investoren ziehen Nutzen aus einer verbesserten Transparenz, denn es gibt eine erhöhte Vergleichbarkeit der Information, auch in den eigenen Datenbanken. Gespräche mit Unternehmen können gezielter aufgebaut und Investitionsentscheidungen auch „in house“ (etwa in Anlageausschüssen) transparenter begründet werden.
- ◆ Die Öffentlichkeit wiederum gewinnt breitere Informationen in Form von Antworten, die in der Form oft nur in Fachgesprächen gegeben werden. Somit können Privatanleger oder die Finanzpresse vom Know-how der professionellen Marktteilnehmer profitieren. Die einfache Abrufbarkeit der Daten im Internet löst den Informationsfluss vom Kontakt mit dem IR-Manager.

Fazit

Bei voller Etablierung am Markt kann der DVFA Reporting Standard dazu beitragen, dass die Informationen zwischen Emittent und Investor optimiert ausgetauscht werden und die Vergleichbarkeit verschiedener Firmen erhöht wird. Am Ende profitiert davon der ganze Markt.



DVFA-KAPITALMARKTKONFERENZEN

8th SCC_ Small Cap Conference

30. August – 1. September 2010, Frankfurt am Main

Die SCC_ Small Cap Conference der DVFA GmbH richtet sich als eine der führenden Konferenzen für Small Caps an deutsche und europäische Small Caps unterschiedlicher Sektoren.

Das 3-tägige Konferenzformat bietet Unternehmen eine exzellente Plattform zur Vorstellung des Unternehmens, Darstellung von Innovationspotenzialen, Strategien und Finanzdaten vor Investment-Entscheidern und Intermediären – in Präsentationen, Roundtables und Einzelgesprächen.

Zielgruppe der Konferenz sind Buy- und Sell-Side-Analysten, institutionelle Investoren vornehmlich mit Fokus auf Small Cap-Investments sowie auf Wunsch von Emittenten ausgewählte Privatinvestoren.

Anmeldung: www.dvfa.de/scc

Kontakt: karin.wenzel@dvfa.de

Diskussionsrunde Small & Midcap Reporting Standard für kleine und mittelständische Unternehmen

19. August 2010, Frankfurt/Main

Interessierten Unternehmen bietet die DVFA die Möglichkeit, die Small & Mid Cap Reporting Standards mit Mitgliedern aus dem Arbeitskreis Small Caps zu diskutieren. Die DVFA bittet um zeitnahe Anmeldung, da nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen verfügbar ist.

Anmeldung: www.dvfa.de/smcrs

Kontakt: karin.wenzel@dvfa.de

4th Taking ESG into Account

14.–15. September 2010, Frankfurt am Main

DVFA-QUALIFIZIERUNGSPROGRAMME

CIIA _ Certified International Investment Analyst

Start: 2. September 2010, Frankfurt am Main

CREA – Certified Real Estate Investment Analyst

Start: 4. November 2010, Frankfurt am Main

DVFA-SYMPOSIUM

4. Symposium Wealth Management 2010

29. Juni 2010, Frankfurt am Main

DVFA-KOMPAKTPROGRAMM

ISSP – Investment Spezialist für Strukturierte Produkte

20.–25. September 2010, Frankfurt am Main

Änderungen vorbehalten.